

## EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

**Montag,**

22. September 2014  
19 Uhr 30  
EUROPAHAUS

**PIEMONTE – nicht nur FIAT, TRÜFFEL und WEIN**

Reisebericht in DEUTSCHER Sprache

**DDolm. Trude GRAUE**

im Anschluss gemütliches Beisammensein bei einem Glas Wein

**Freitag,**

26. September 2014  
17 Uhr – DANTE

**EUROPÄISCHER TAG der SPRACHEN**

**LANGE NACHT der SPRACHEN**

**STREIFZUG durch ITALIENS REGIONEN und DIALEKTE**

Mit den Kursleitern der DANTE KLAGENFURT

**19 – 21 Uhr**

**CONVERSAZIONE a CENA – SI PARLA in ITALIANO**

**PIADINERIA MONTANARI, Klagenfurt Herrengasse 6**

**Samstag,**

4. Oktober 2014

**KULTURFAHRT**

Besuch des **CASTELLO di RUBBIA** und Ausstellung in **CIVIDALE**

**Mittwoch,**

22. Oktober 2014  
19 – 21 Uhr

**CONVERSAZIONE a CENA**

**Parliamo in ITALIANO**

**PIADINERIA MONTANARI, Klagenfurt, Herrengasse 6**

**Freitag,**

24. Oktober 2014  
17 Uhr - DANTE

**LEGGI TU CHE LEGGO IO**

**Monia LETIZIA** presenta **Cesare PAVESE**

Anmeldung unbedingt erforderlich

**BEGINN der ITALIENISCH-SPRACHKURSE am Montag, 29. September 2014**

**NEU: ab Montag, 22. September 2014: AUFBAU – und  
WIEDERHOLUNGSKURSE zum leichteren Einstieg**



## MITTEILUNGEN-----MITTEILUNGEN----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNG

**BÜROSTUNDEN**: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

**Außerhalb der Bürozeiten können Sie Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen; wir rufen Sie zurück.**

## **MITGLIEDSBEITRAG**

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt ist ein gemeinnütziger Verein, der ohne öffentliche Subventionen auskommen muss. Das umfangreiche Angebot an Vorträgen, Reisen und sonstigen Veranstaltungen, aber auch der Ankauf neuester Bücher für die Bibliothek kann nur durch die Mitgliedsbeiträge und die ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Personen bewerkstelligt werden. Der Beitrag, der mit Beginn des Arbeitsjahres (das ist der 1. September 2014) fällig ist, beträgt für

<b>ERWACHSENE</b> (ordentliche Mitglieder)	<b>35,- Euro</b>	
<b>JUGENDLICHE</b> (Studenten bis 25 Jahre)		
<b>FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER</b>	<b>15,- Euro</b>	
<b>UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER</b>	<b>50,- Euro</b>	<b>pro Jahr</b>

Wir dürfen Sie ersuchen, den Mitgliedsbeitrag möglichst umgehend zur Einzahlung zu bringen; ein entsprechender Zahlschein liegt bei.

**Für SPENDEN in jeglicher Höhe, sowie für die Werbung NEUER MITGLIEDER sind wir dankbar.**

### **PARLIAMO in ITALIANO - CONVERSAZIONE a CENA**

Wir würden uns freuen, Sie möglichst zahlreich bei diesen Treffen, die auch dem **Informations-austausch** zwischen ITALIENERN und Österreichern dienen, begrüßen zu können.

**Die Teilnahme ist KOSTENLOS** und steht allen Interessenten offen.  
Bitte bringen Sie auch Ihre Freunde mit.

**ACHTUNG NEUER TREFFPUNKT: PIADINERIA MONTANARI**, Klagenfurt, Herrengasse 6

**Erster TERMIN: FREITAG, 26. September 2014 in der Zeit von 19 – 21 Uhr**

## **ÜBERSETZERSEMINAR**

Die bewährten Seminare werden auch im kommenden Arbeitsjahr wieder angeboten. Sie dienen nicht nur der FORTBILDUNG, sondern auch dem Austausch von Erfahrungen und den Kontakten von Personen mit SEHR GUTEN Sprachkenntnissen in ITALIENISCH und DEUTSCH. Die Termine werden erst Mitte Oktober feststehen; Interessenten werden gebeten, sich im Büro anzumelden und Terminwünsche zu deponieren.

Medieninhaber: DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT  
Für den Inhalt verantwortlich: DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12  
Vervielfältigungen: Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

## ITALIENISCH – SPRACHKURSE ----- ITALIENISCH – SPRACHKU

**BEGINN der Sprachkurse** ab Montag, 29. September 2014 in Klagenfurt  
ab Montag, 06. Oktober 2014 in ST. VEIT/Glan

**KURSDAUER** Normalkurse: 28 Wochen zu 90 Minuten  
Kleingruppen – und Intensivkurse auf Anfrage

**KURSKOSTEN** Normalkurse (8 – 12 Teilnehmer)  
**Mitglieder** 230,- Euro inklusive Mitgliedsbeitrag  
Bei 7 Teilnehmern 260,- Euro inklusive Mitgliedsbeitrag  
Bei reduziertem MITGLIEDSBEITRAGES 215,- bzw. 245,- Euro

**Nichtmitglieder** 235,- Euro

### **Kleingruppenkurse, Einzelstunden und Intensivkurse auf Anfrage**

**ANMELDUNGEN** sind ab sofort im **BÜRO** zu den **BÜROZEITEN** möglich;  
Sie muss **SCHRIFTLICH** (Post oder E-Mail) erfolgen oder kann direkt im Büro oder durch  
**EINZAHLUNG der KURSgebÜHR** mittels beigefügtem **ZAHLSCHEIN** vorgenommen werden.  
Bitte vergessen Sie dabei nicht die **KURSNUMMER anzugeben** – wir können Sie sonst nicht zuordnen und Sie könnten unter Umständen im gewünschten Kurs keinen Platz mehr vorfinden!

### **Bitte beachten Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:**

- Die erfolgte Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur **Zahlung der KursgebÜhr bis spätestens eine Woche nach Kursbeginn**. Bei späterer Zahlung werden Bearbeitungskosten in Höhe von 10,- € fällig.
- Die **Berechtigung zur TEILNAHME am SPRACHKURS ist nur NACH BEZAHLUNG der KURSgebÜHR gegeben**.  
Eine Reservierung von Plätzen in einem Kurs ist nicht möglich. - Der **ZAHLUNGSBELEG ist dem Kursleiter spätestens in der 2. Kursstunde vorzulegen**.
- **Eine Rückerstattung der KursgebÜhr** (oder eine Reduktion) ist weder bei **späterem Eintritt, noch bei nur teilweisem Besuch oder vorzeitigem Abbruch möglich**.
- Bei Nichtzustandekommen eines Kurses wird die volle KursgebÜhr rückerstattet.
- Sollte die **MINDESTTEILNEHMERZAHL** nicht erreicht werden, kann der Kurs mit einem anderen zusammengelegt oder aber als **KLEINGRUPPENKURS** geführt werden (Kurskosten sind abhängig von der Teilnehmerzahl).
- Bei **erheblichem NIVEAU-UNTERSCHIED** empfehlen wir den Teilnehmern den Umstieg in einen anderen Kurs.
- **KURSBESUCHSBESTÄTIGUNGEN** werden **auf ANTRAG am Ende des KURSJAHR**ES ausgestellt, wenn der/die Teilnehmer/in nicht öfter als dreimal gefehlt hat. Bestätigungen für zurückliegende Kursjahre können daher nicht mehr ausgestellt werden.
- Die Sprachkurse des letzten Jahres werden in der Regel fortgeführt. Jene Kurse, in denen die Mindestteilnehmerzahl nicht mehr gegeben ist, wurden aufgelöst bzw. mit anderen Kursen zusammengelegt.
- Sollten Sie Ihren gewohnten Kurs nicht finden, nehmen Sie bitte mit dem Büro Kontakt auf, damit wir Ihnen die Nummer des gewünschten Kurses mitteilen können oder Ihnen einen entsprechenden anderen Kurs empfehlen können.
- **Zusätzliche SPRACHKURSE** können auch **für bereits bestehende Gruppen** angeboten werden. **Termine, Inhalte und Kosten etc. nach Absprache**.

## SPRACHKURSE in KLAGENFURT ----- SPRACHKURSE in KLAGENF

Die KURSNUMMERN finden Sie in den Klammern vor dem Kurstag

### ANFÄNGER 1a (Anfänger ohne Vorkenntnisse)

**Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1)** und Zusatzmaterialien

(01)	Mittwoch	18,30 – 20,00 Uhr
(02)	Donnerstag	16,45 – 18,15 Uhr
(03)	Donnerstag	10,15 – 11,45 Uhr

### ANFÄNGER 1b/c (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr; umfangreiche Wiederholung)

**Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (2)** und

Zusatzmaterialien

(04)	Dienstag	08,30 – 10,00 Uhr
(05)	Montag	16,45 – 18,15 Uhr
(06)	Mittwoch	08,30 – 10,00 Uhr

### ANFÄNGER 2a/b (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

**Kursunterlagen: ERLEICHTERTE LEKTÜRE - ITALIANO per TUTTI**

(3)

(07)	Donnerstag	18,30 – 20,00 Uhr
(08)	Dienstag	18,30 – 20,00 Uhr
(09)	Montag	10,15 – 11,45 Uhr
(10)	Mittwoch	10,15 – 11,45 Uhr

### MITTELSTUFE B1a (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

**Kursunterlagen:** Einfache Texte als Konversationsgrundlage

(Grammatikwiederholung)

(11)	Montag	08,30 – 10,00 Uhr
(12)	Montag	10,15 – 11,45 Uhr
(13)	Mittwoch	18,30 – 20,00 Uhr
(14)	Montag	16,45 – 18,15 Uhr
(15)	Montag	18,30 – 20,00 Uhr

### MITTELSTUFE B1b/B1c

**Kursunterlagen: TEXTE zu KONVERSATION und Diskussion**

(16)	Dienstag	08,30 – 10,00 Uhr
(17)	Mittwoch	16,45 – 18,15 Uhr
(18)	Donnerstag	10,15 – 11,45 Uhr
(19)	Dienstag	10,15 – 11,45 Uhr
(20)	Mittwoch	10,15 – 11,45 Uhr
(21)	Mittwoch	16,45 – 18,15 Uhr
(22)	Donnerstag	08,30 – 10,00 Uhr

## **MITTELSTUFE B2a**

### **Kursunterlagen: Texte zu KONVERSATION und Diskussion 2**

(23)	Montag	08,30 – 10,00 Uhr
(24)	Montag	18,30 – 20,00 Uhr
(25)	Donnerstag	18,30 – 20,00 Uhr

## **FORTGESCHRITTENE B2c/C1a**

### **Kursunterlagen: Attualità**

(26)	Dienstag	10,15 – 11,45 Uhr
(27)	Dienstag	16,45 – 18,15 Uhr
(28)	Dienstag	16,45 – 18,15 Uhr
(29)	Dienstag	18,30 – 20,00 Uhr
(30)	Mittwoch	08,30 – 10,00 Uhr

Die Kursunterlagen, die als Grundlage für die von vielen Teilnehmern gewünschte Konversation gedacht sind, wurden auf der Grundlage der rückübermittelten Fragebogen erstellt. Wunschgemäß handelt es sich um Texte zu aktuellen italienischen Themen aus unterschiedlichen Zeitschriften und Zeitungen, sowie um Kurzgeschichten und um Auszüge aus Büchern; diese Texte wurden mit den erforderlichen Vokabelteilen versehen und durch umfangreiche Übungen zu Grammatik und Wortschatz ergänzt; weitere Übungen, die dem jeweiligen Kursniveau, sowie den Wünschen der Teilnehmer angepasst werden können, können zusätzlich ausgearbeitet werden.

## **KONVERSATIONSRUNDEN in KLEINGRUPPEN**

Diese **ZUSATZANGEBOTE** sind auch für **Wiedereinsteiger** geeignet und für Personen, die mehr Konversation in Kleingruppen machen möchten.

**Geplant sind jeweils fünf Treffen zu 90 Minuten  
(bei mindestens 5 und höchstens 8 Teilnehmern).**

**Die Kosten betragen pro Teilnehmer für alle 5 Termine Euro 50,-**

Dabei soll das freie Sprechen über Alltagsthemen geübt und der Wortschatz erweitert und gefestigt werden; Hemmungen beim Sprechen sollen abgebaut werden.

Vorgesehen sind mehrere Stufen - darunter auch eines für Fortgeschrittene. In diesen Kursen können auch bestimmte Themen berücksichtigt werden z.B. aktuelle Themen, die Italien betreffen.

## **WIEDERHOLUNGS- und AUFRISCHUNGSKURSE**

Als Vorbereitung auf das neue KURSJAHR können **INTENSIV-KLEINGRUPPEN-KURSE** angeboten werden, in denen vorhandene Kenntnisse aufgefrischt werden sollen.

Diese **INTENSIVKURSE** können in der Zeit vom **22. – 26. September – nach Wunsch der Teilnehmer** - am Vormittag, Nachmittag oder Abend stattfinden.

**Die Kosten für 2 Termine zu 90 Minuten betragen bei einer  
Mindestteilnehmerzahl von 5 Personen  
25,- Euro pro Person.**

**Es sind auch 2 Gruppen gleichzeitig möglich**

## **PIEMONTE – nicht nur FIAT, TRÜFFEL und WEIN**

Die Kulturreise der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt führte im **Mai 2014** in die Region **PIEMONTE**, von der die Einigung Italiens ausging und die allgemein als Standort der FIAT- Werke, aber auch für hervorragende Weine und die Trüffel bekannt ist. Dass diese Region wesentlich mehr zu bieten hat, davon konnten sich die Mitglieder der DANTE KLagenfurt, die an dieser Fahrt teilnahmen, überzeugen.

Schon auf der Hinreise, die uns über Mailand führte (wo man bereits die umfangreichen Bauten für die EXPO 2015 erkennen konnte), legten wir einen Halt in **NOVARA** ein: eine der elegantesten Städte Italiens überhaupt, die nicht nur als Reisanbauzentrum im Nordwesten Italiens bekannt ist, sondern auch für Bauwerke aus verschiedensten Epochen.

Danach setzten wir die Fahrt fort: Standort für die nächsten Tage war **TURIN**. Zwar lag das ausgezeichnete Hotel etwas außerhalb des Zentrums, dafür unmittelbar an einer Haltestelle der neuen METRO, mit der Interessenten dieses in wenigen Minuten erreichen konnten.

Das **SUSA-TAL** war das Ziel am ersten Tag; heute berührt wegen der umstrittenen Trasse des Hochgeschwindigkeitszuges Lyon – Turin (TAV – treno ad alta velocità). Nahe der französischen Grenze, direkt am Fuß der Berge, eingebettet in eine unberührte Landschaft liegt die **Abtei NOVALESA**, deren Kapellen auf einen weiten Park verstreut sind. In jener, die den Heiligen Eldrado und Nicola geweiht ist, sind noch Fresken aus dem 11. JH erhalten. **SUSA** war schon zur Zeit der Römer ein wichtiger (Militär- und Handels) Stützpunkt und bewahrt aus dieser Zeit nicht nur ein kleines Amphitheater, sondern auch beeindruckende Reste der Stadtmauer und den berühmten Augustusbogen.

Eine der spektakulärsten Kunststätten des ganzen Alpenraums ist die **SACRA di SAN MICHELE**; ein Michaelsheiligtum, zwischen dem Gargano in Apulien und dem Mont-St.-Michel in der Bretagne gelegen, vielleicht schon von den Langobarden errichtet, die hier die vernichtende Niederlage gegen die Franken einstecken mussten. Burg und Kloster wurden in zahllosen Kämpfen zwischen Savoyern und Franzosen mehrfach schwer beschädigt, aber immer wieder aufgebaut. War auch der Aufstieg etwas beschwerlich, so entschädigten die ausgezeichnet erhaltenen romanischen Skulpturen und der Blick von diesem „Adlerhorst“ über das Tal bis nach Turin für alle Mühe.

Am Eingang in das Susa-Tal liegt an der Pilgerstraße über die Alpen die **Abtei SANT ANTONIO di RANVERSO**, ein einstmals bedeutendes Kloster, bekannt für die Krankenpflege und als Leprastation, das auch schon bessere Zeiten gesehen hat. Hier begegneten wir zum ersten Mal den Wimpergen, die ein Kennzeichen dieser Gegend sind und die man ursprünglichen Fassaden vorgebaut hat, um Einheitlichkeit vorzutäuschen.

Am Montag, dem Tag, an dem die meisten Sehenswürdigkeiten geschlossen sind, führte uns unser Weg über **CHERASCO** – das **BORGO FRANCO** – zum **CASTELLO von GRINZANE CAVOUR**, das nicht nur an den großen Sohn der Region und den Staatsmann der Einigung Italiens, erinnert, sondern auch die bedeutendste „Enoteca“ der Region beherbergt. Bei dieser Kombination konnte uns auch der Regen nichts anhaben! – Danach ging es durch die Hügel der **Langhe** und des **Roero** weiter zum **Weingut der Familie Marsaglia**, wo uns nach einer interessanten und kurzweiligen Führung auch ein hervorragendes Mittagessen mit einer Weinverkostung erwartete. - Den Abschluss dieses kulinarischen Tages bildete ein Besuch der „**Trüffel-Stadt**“ **ALBA** mit ihren Backsteinbauten und den zahlreichen Geschlechtertürmen.

Die Geschichte der Region und jene des Hauses Savoyen kann man bei einem Besuch der **REGGIA di VENARIA**, einem der Schlösser, die Turin wie eine Krone umgeben, mit Händen greifen. Als die Familie, die aus dem gleichnamigen Gebiet in Frankreich stammte, ihre Interessen und damit auch ihre Residenz nach Italien verlegte, begann sie mit dem Aus- und Umbau der Stadt **TURIN**; verschiedene Mitglieder des Hauses errichteten ferner zahlreiche Lust- bzw. Jagdschlösser in unmittelbarer Nähe der neuen Hauptstadt. Aus Anlass der Feiern zu 150 Jahre Einigung Italiens (2011) wurde auch die REGGIA aufwendig restauriert. Die Besichtigung der zahllosen Säle, Gänge und Gallerien nimmt runde zwei Stunden in Anspruch, obwohl fast alle Räume bis auf Fresken, Stuck und einige Wandteppiche leer sind. Nach dem Bau des Castello di Stupinigi wurde diese Reggia praktisch nicht mehr von der Familie verwendet.

Beeindruckend ein Spaziergang im riesigen Garten, erholsam eine Erfrischung auf der Terrasse mit Blick auf die noch schneebedeckten Berge. Zum Abschluss genossen wir die musikalischen Wasserspiele um 12 Uhr in einem der Höfe der Anlage, ehe es zurück nach **Turin** ging, wo uns unsere Führerin bereits erwartete.

Mit dem Bus ging es bis zum **PO** und durch die großartigen Parkanlagen des **CASTELLO dei VALENTINO** (eine weitere Residenz der Savoyer – heute Technische Hochschule von Turin) und weiter über den Fluss und den **Kapuzinerberg** wieder zurück ins Zentrum, wo wir eine Verschnaufpause in einem der berühmten **Kaffeehäuser** Turins einlegten; denn diese Stadt ist auch für ihre Schokoladeprodukte berühmt und für ihre diversen *aperitivi* und *digestivi ecc.*

Beeindruckend die breiten Straßen, die zahllosen, riesigen Paläste, die für die Verwaltung des Staates errichtet worden waren und nach der Verlegung der Hauptstadt nach Rom mit neuem Leben erfüllt werden mussten: **PALAZZO REALE, PALAZZO MADAMA, PALAZZO CARIGNANO** etc. Unbedingt sehenswert der **DOM** mit der **Kapelle für die SINDONE** (das Grabtuch Christi – in früheren Zeiten eine der bedeutendsten Reliquien der Christenheit, die die Savoyer vor einigen Jahren dem Papst zum Geschenk machten). Ein Blick auf die Ausgrabungen aus römischer Zeit, ein Gang durch die unendlichen Höfe und Fluchten des Palazzo Reale und in die Biblioteca, schlossen diesen Rundgang ab.

Das Kennzeichen der Hügel des nördlichen **MONFERRAT** sind die zahllosen romanischen Landkirchen, die nach den Sarazeneinfällen des 10. JH errichtet wurden. Kleine und kurvenreiche Straßen führen durch diese wunderschöne Landschaft. Unsere Besichtigung begann bei der am Ende des 11. JH erbauten **Abtei von VEZZOLANO**, an deren Westfassade man die Einflüsse aus der nahen Lombardei, aber auch aus Burgund erkennen kann; das Innere überrascht dann mit dem großartigen **LETTNER**, der sicher nicht für diese Kirche geschaffen wurde. Am Fenster der Mittelapsis eine wunderschöne Verkündigung (ähnlich jener der SACRA di S. MICHELE). Kreuzgang und weitere Klosterbauten ebenfalls in Backstein und sehr gut erhalten.

Von dort ging es weiter durch die Landschaft nach **CORTAZZONE** zur schönsten der romanischen Pieve: **SAN SECONDO** (12. JH), die trotz mehrfacher Eingriffe – besonders an der Südflanke – noch den reichen Reliefschmuck erkennen lässt.

Die „heimliche Hauptstadt“ des Monferrat – **ASTI** – hatten wir für die Mittagspause gewählt und kamen gerade zum Markttag zurecht. Bei einem Spaziergang durch die einst bedeutende Handelsstadt, besichtigten wir die Kathedrale und die dem Stadtpatron gewidmete Kirche **San SECONDO**, mit der Nachbildung eines Carroccio und den **Palio**-Fahnen. Im Zentrum sind ferner einige **Geschlechtertürme** erhalten und eine bedeutende **Synagoge**.

Der Besuch der **Hauptstadt der Grafschaft des Monferrato – CASALE Monferrato** – fiel aus Zeitmangel aus; dafür ging es zurück nach Turin und mit dem Bus zur **Votivkirche SUPERGA**: auf einer Anhöhe jenseits des Po gelegen (sie erinnert an den Sieg der Savoyer gegen die Franzosen, der Dank der Hilfe von Prinz Eugen und der österreichischen Truppen errungen werden konnte). Auch hier konnte man den „Zahn der Zeit“ erkennen, - aber der Blick auf die Stadt mit den breiten und schnurgeraden Straßen, den Sehens-würdigkeiten, dem Fluss und dem riesigen Areal der FIAT-Werke lohnte.

Die große Zisterzienserabtei von **STAFFARDA** war der erste Programmpunkt des darauffolgenden Tages. Sie lag nahe der Pilgerstraßen und wurde im 12. JH von den **Saluzzer Markgrafen** gestiftet; zu ihrer Glanzzeit war sie unermesslich reich, unterstanden ihr doch über 200 Ländereien und so wurde sie zum Geldgeber von Adel und Städten. Die zahlreichen Bauten umschließen drei Höfe: nur der erste Hof war für Pilger und Händler zugänglich; hier befindet sich auch die „Foresteria“ – das Gästehaus: eine großartige zweischiffige Halle, deren Obergeschoss als Schlafsaal diente, während das Erdgeschoss als Speisesaal für die Pilger genutzt wurde; der 2. Hof war den Laienbrüdern vorbehalten, während der 3. Hof Teil der Klausur war. - Zwei Flügel des Kreuzganges sind ebenso zerstört wie das Brunnenhaus. Beeindruckend in ihrer typisch zisterziensischen Schlichtheit die Kirche, in der nur die Farben des Steins wirken.

Nach einem kurzen Aufenthalt in **SALUZZO**, ging die Fahrt weiter zum **Castello von MANTA**, das der FAI (Fondo per l'Ambiente Italiano) restaurieren ließ und der Allgemeinheit zugänglich machte. Berühmt ist der **gotische Freskenzyklus im Festsaal**, der noch an die feudale Selbstdarstellung der Markgrafen von Saluzzo erinnert. Franzosen und Savoyern ist es nicht gelungen alle Erinnerungen an sie auszulöschen.

Den Abschluss bildete die Besichtigung des **Jagdschlusses von STUPINIGI**; hier befindet sich heute ein Möbelmuseum. Das Schoss ist von einem riesigen Park und weitläufigen Jagdgründen umgeben und wird heute vom Maurizianer-Orden (einem Ritterorden der Savoyer) verwaltet.

Am letzten Tag des Aufenthaltes erkundeten wir **drei „Industriestädte“ nördlich von Turin: IVREA, Hauptort des CANAVESE**, bekannt durch die OLIVETTI – Werke, war schon ein wichtiger römischer Stützpunkt am Ausgang des **Aosta-Tales** und eine bedeutende Markgrafschaft; das imposante Castello mit den vier Rundtürmen im oberen Teil der Stadt darf aber nicht mehr betreten werden.

**BIELLA**, wahrscheinlich schon eine keltische Gründung, wurde lange Zeit vom Bischof der Stadt beherrscht. Auch hier unterscheiden wir eine Unter- und eine Oberstadt (diese kann man auch mit einer Zahnradbahn erreichen). Besonders sehenswert ist das **Baptisterium aus 1040**.

Etwas außerhalb der Stadt liegt das **Ricetto di CANDELO**; in den vergangenen Jahrhunderten eine Art befestigtes Magazin für die Landbevölkerung.

**VERCELLI**, Zentrum des Reisanbaues, verfügt mit der Kirche **Sant Andrea** über ein besonders interessantes Bauwerk; das frühere Kloster beherbergt heute Universitäts-Institute und ist daher gut erhalten.

**Lichtbildervortrag in DEUTSCHER Sprache am Montag, 22. September 2014 um 19 Uhr 30 im EUROPAHAUS; im Anschluss ein Glas PIEMONTESISCHEN WEINS**

Con la fine della seconda guerra mondiale e la conseguente riconquista del senso della libertà si apre una nuova fase nella storia letteraria italiana segnata dalla tendenza ad una rappresentazione realistica, problematica e impegnata della vita e della società. Tale esigenza si manifestò anzitutto nel cinema detto neo-realista, con registi come De Sica, Visconti e Rossellini. Cesare Pavese, nato nel 1908 a Santo Stefano Belbo nelle Langhe in provincia di Cuneo, è considerato il caposcuola del Neorealismo letterario italiano, che, riallacciandosi al Verismo (corrente letteraria della seconda metà dell'Ottocento), imprime nell'opera letteraria un impegno profondo verso la vita intrisa di valori morali, civili e sociali.

Cesare Pavese trascorse quasi tutta la vita a Torino, prima come studente di Lettere e Filosofia e poi come principale consulente della Casa Editrice Einaudi.

Profondo conoscitore della letteratura anglo-americana, contribuì con la sua opera di traduttore e critico ad un rinnovamento culturale e morale dell'Italia appena uscita dalla guerra facendo conoscere autori come Andersen, Dos Passos, Hemingway, Melville e Joyce.

Per la sua impronta antifascista fu mandato nel 1936 al confino in Calabria, nello stesso anno uscì il suo primo volume di poesie *Lavorare stanca*, dove già sono presenti i temi ricorrenti in tutta la sua produzione letteraria: il ricordo dell'infanzia, le Langhe, gli ambienti popolari della periferia torinese a cui si aggiungeranno più tardi la delusione verso la vita cittadina, della sua borghesia vuota e falsa.

Pavese cercò sempre di uscire dal suo isolamento di letterato attraverso l'impegno politico, ritenendo che un artista non debba isolarsi, ma combattere per una società più giusta e civile. Non riuscì tuttavia mai ad essere quell'uomo nuovo che avrebbe voluto, schiacciato dalle delusioni, dall'amezza e dal vuoto della vita.

Delle sue operer ricordiamo: *Paesi tuoi*, *La casa in collina*, *La bella estate*, *La luna e i falò*, *Dialoghi con Leucò* e il diario postumo *Il mestiere di vivere* dove il 16 Agosto 1950 annotava: „*La mia parte pubblica l'ho fatta – ciò che potevo. Ho lavorato, ho dato poesia agli uomini, ho condiviso le pene di molti.*“ E poi ancora il 18 Agosto: „*Non parole. Un gesto. Non scriverò più.*“ Il 27 agosto finì i suoi giorni suicida in una camera d'albergo della sua Torino.

Il romanzo breve *Tra donne sole* venne pubblicato nel 1949 in una trilogia di cui facevano parte *Il diavolo sulle colline* e *La bella estate*, vincitore quest'ultimo del Premio Strega nel 1950.

*Tra donne sole* è la storia di Clelia, una donna che vuole e riesce a bastare a se stessa con il suo lavoro e guarda e giudica cinicamente la società cittadina della borghesia torinese del dopoguerra. Nel 1955 Michelangelo Antonioni ne trasse un film dal titolo *Le amiche*.

Qui l'incipit del romanzo:

Arrivai a Torino sotto l'ultima neve di gennaio, come succede ai saltimbanchi e ai venditori di torrone. Mi ricordai che era carnevale vedendo sotto i portici le bancarelle e i bacchi incandescenti dell'acetilene, ma non era ancora buio e camminai dalla stazione all'albergo sbirciando fuori dei portici e sopra le teste della gente. L'aria cruda mi mordeva alle gambe e, stanca com'ero, indugiavo davanti alle vetrine, lascio che la gente mi urtasse, e mi guardavo intorno stringendomi nella pelliccia. Pensavo che ormai le giornate si allungavano, e che presto un po' di sole avrebbe sciolto quella fanghiglia e aperto la primavera.

Rividi così Torino, nella penombra dei portici. Quando entrai nell'albergo non sognavo che il bagno scottante e distendermi e una notte lunga. Tanto, a Torino ci dovevo stare un pezzo.

Non telefonai a nessuno e nessuno sapeva ch'ero scesa a quell'albergo. Nemmeno un mazzo di fiori mi attendeva. La cameriera che mi preparò il bagno mi parlò, china sulla vasca, mentr'io giravo nella stanza. Sono cose che un uomo, un cameriere, non farebbe. Le dissi di andarsene, che bastavo da sola. La ragazza balbettò qualcosa, fronteggiandomi, scrollando le mani. Allora le chiesi di dov'era. Lei arrossì vivamente e mi rispose ch'era veneta. – Si sente, - le dissi, - e io sono torinese. Ti farebbe piacere tornare a casa? Anni con uno sguardo furbo.

- Fa' conto allora ch'io qui torno a casa, - le dissi, - non guastarmi il piacere.

- Chiedo scusa, - mi disse. – Posso andare?

## **Samstag, 4. Oktober 2014: Castello di Rubbia und Ausstellung in CIVIDALE**

**Samstag, 4. Oktober 2014: Abfahrt in Klagenfurt am Busbahnhof um 7 Uhr;** Zusteigemöglichkeit bei MINIMUNDUS (Bushaltestelle stadtauswärts).

Danach Fahrt über die Autobahn und die Staatsstraße zum **Castello di Rubbia** und Besichtigung. Nach einem **gemeinsamen Mittagessen** Weiterfahrt nach **Cividale** und Besuch der Ausstellung.

Abänderungen des Programms sind noch möglich. - Rückfahrt nach Klagenfurt gegen 18 Uhr.

**Kosten** für Busfahrt, Mittagessen, Eintritte und Führungen betragen, bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen, **pro Person 80,- Euro**. Soweit die Führungen auf ITALIENISCH erfolgen, ist eine Übersetzung vorgesehen.

Die Teilnahme an der Fahrt steht den Mitgliedern der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt offen; soweit noch freie Plätze vorhanden sind, können auch weitere Interessenten an der Fahrt teilnehmen; für sie ist ein Aufpreis von 10,- Euro vorgesehen.

Anmeldungen zur Fahrt sind ab sofort möglich und erwünscht; die Anmeldung ist nur bei gleichzeitiger Bezahlung des Reisebeitrages gültig.

### **Von CIVIDALE nach EUROPA im Zeichen des „hölzernen Christus“**

Das Kruzifix im Dom von Cividale (Friaul) mit dem geneigten Kopf und dem schmerzverzerrten Antlitz - „der Schmerz, der Fleisch wurde“ – ist eines der absoluten Meisterwerke der spätromanischen Holzskulpturen. Das monumentale Kreuz, das vom zuständigen Denkmalamt in den letzten Jahren aufwendig restauriert wurde und im Dom von Cividale aufbewahrt wird, wurde aufgrund seiner Qualität oft kopiert und stellte bis zum Ende des 13. JH den Prototyp einer Reihe weiterer Exemplare dar, die für die verschiedensten Kirchen des Patriarchates von Aquileia geschaffen wurden.

Bei der Ausstellung, die noch bis zum 12. Oktober 2014 im Museo Nazionale di Palazzo Nordis in Cividale gezeigt wird, steht Cividale und die zentrale Rolle, die die Stadt im Patriarchat von Aquileia spielte, im Mittelpunkt. Viele der Ausstellungsstücke, die aus Friaul Julisch Venetien, dem Veneto, aus dem slowenischen Krain und Istrien, aber auch aus Süd- und Nordtirol, aus Kärnten der Steiermark und Bayern kommen, wurden noch niemals öffentlich gezeigt; alle diese Länder waren zur Zeit der Entstehung des Kreuzes Teil des Patriarchates von Aquileia.

Im Zentrum dieser interessanten Schau steht das erwähnte Holzkruzifix, das Einflüsse aus Nordeuropa mit solchen aus Byzanz verbindet, aber auch die Bedeutung des römischen Erbes aufzeigt. Daneben ist die starke Bindung zu erkennen, die zu Beginn des 12. JH zwischen der Kirche von Aquileia und der germanischen Welt bestand.

Die Ausstellung bietet somit die einzigartige Gelegenheit fast alle noch erhaltenen Holzskulpturen aus der Spätromanik an einem einzigen Ort zu bewundern; einen weiteren Schwerpunkt der Schau bildet das außergewöhnliche Antependium aus vergoldetem Silber aus dem Jahr 1204, das Patriarch PELLEGRINO II für den Dom von Cividale in Auftrag gegeben hat. Zu bewundern sind ferner wertvolle Prozessionskreuze, sowie kostbare Kunstwerke aus dem Raum der oberen Adria.

Im Zeichen des christlichen Glaubens sind hier Kunstwerke aus vier Staaten vereinigt, die vor über 800 Jahren Teil des Patriarchates von Aquileia waren, das 1751 aufgehoben wurde und in die zwei Erzdiözesen UDINE und GÖRZ unterteilt wurde. Damit trug man der Tatsache Rechnung, dass die betroffenen Territorien einer-seits Teil der Republik Venedig waren und andererseits zum Reich der Habsburger gehörten. Eine einheitliche Kirchenleitung war aus diesem Grund nicht mehr möglich.

Die Ausstellung will die gemeinsamen – vor allem auch christlichen – Wurzeln dieses Raumes aufzeigen, der heute in der EU wieder vereint ist.

### **REISEVORSCHAU Frühjahr 2015:**

Für Ende Mai 2015 ist eine einwöchige Fahrt in die Südlichen Marken und die Region Abruzzen geplant. Die letzte geplante Fahrt in diese Gegend musste vor 6 Jahren wegen des schweren Erdbebens abgesagt werden.

Alle jene Mitglieder, die an dieser Fahrt interessiert sind, mögen sich im Büro unverbindlich melden, damit wir das Interesse an dieser Reise abschätzen und mit der Detailplanung beginnen können.

## **I PATRIARCHI – la spada e la croce, XV secoli di storia** **GUELFI e Ghibellini**

Roberto TIRELLI

La politica nel Medio Evo è bipolare, e si fa attraverso la militanza nelle due principali fazioni in campo. Il Patriarca di Aquileia, che se ne sta in mezzo, ora passa all'una, ora all'altra. E non solo per quanto riguarda i massimi sistemi: nel suo stesso regno i feudatari si dividono per scelte politiche diverse, tanto che è difficile persino sapere quali siano i veri partiti in gioco. Sembra di assistere ad uno spettacolo talora già visto: una miriade di partitini che si combattono fra loro, tenendo stretti i privilegi al di sopra della massa contadina ed ignorante.

Se, in passato, i Patriarchi sono stati protagonisti di lotte per questioni religiose, inerenti il loro primato spiri-tuale e per la difesa della loro identità nell'ambito della Chiesa, ora stretti come sono fra Papa ed Imperatore in competizione fra loro, scendono in politica.

Ciò nel Medio Evo significa entrare nella più classica delle divisioni partitiche, quella fra guelfi e ghibellini. Sarebbe troppo semplicistico ridurre gli uni a partigiani pontifici e gli altri a fedeli del sovrano. Per capire le cose come stanno un viaggio in Svevia è chiarificatore: i due partiti nascono da due culture ben contrapposte, persino nello stile delle mura dei castelli. Essere con quelli di Weiblingen (da cui ghibellini) è diverso dall'essere sodali con quelli di Welf (da cui guelfi). In Italia la confusione è grande per cui la contrapposizione originale viene falsata e accade, come ai giorni nostri, che non si sappia bene dove sia la destra e dove la sinistra. I Patriarchi sono, comunque, chiamati a prendere una posizione e, quindi, li vediamo, dapprima, per loro naturale provenienza ideologica e geografica, ghibellini, poi, per opportunità, guelfi.

Alla fine ci si mette il Papa ad esigere dal Patriarca obbedienza non solo in materia di fede, ma anche di parte politica: "*Deum oboedire teneris*" [devi obbedire a Dio].

### **1. Il secondo Pellegrino**

Sull'altare maggiore del Duomo di Cividale risplende tuttora una pala dorata con molte figure, che il Patriarca Pellegrino, il secondo di questo nome, ha lasciato in dono alla sua sede episcopale. Con molte figure cesellate la pala è uno dei capolavori in senso assoluto dell'arte medioevale in Friuli e testimonia non solo devozione, ma pure un ambiente culturale sensibile.

La pala stessa, sbalzata in argento e dorata, ci restituisce il ritratto del Patriarca con il piviale, il pallio e la mitria, accanto alla scritta: SACERDOS PELLEGRINUS PATRIARCHA MATER DEI MISERERE MEI

Le ragioni di questo dono stanno nella particolare affezione di Pellegrino per la chiesa cividalese ove è preposito del capitolo, in una con l'incarico di arcidiacono di Aquileia, nonché di Vicedomino". Questa nomina pare essere una rivincita del clero locale rispetto alle designazioni esterne, benché Enrico VI sia fra i primi ad approvarla, concedendo fiducia nel nuovo presule.

La situazione del Patriarcato è a dir poco disastrosa: i debiti si accumulano ormai senza limite e la spesa si dilata perché l'istituzione assume sempre più la struttura di un vero e proprio governo locale con le spese correnti che crescono a dismisura. L'estrema povertà delle terre, però, ed il ribellismo dei feudatari non pro-ducono entrate sufficienti a far quadrare i conti.

Vi è poi l'ingovernabilità dei territori: a regnare pare sia la violenza che si incontra ovunque, dal banditismo dei più poveri, alla prepotenza dei nobili. In più il cuore del dominio patriarcale è stretto fra i trevigiani ed il Conte di Gorizia, il quale, dopo aver ottenuto il massimo dei privilegi si allea ai nemici d'oltre Meschio [fiumiciattolo che tuttora costituisce il confine fra Patria del Friuli e la Marca trevigiana] per far guerra al proprio signore, a colui che, in qualità di avvocato, dovrebbe, sempre in teoria, difendere con le armi e con la propria vita se necessario, come dal giuramento prestato in occasione dell'investitura.

L'aggressività dei trevigiani, d'altro canto, dimostra la fragilità difensiva del Patriarcato di Aquileia ove il signore ecclesiastico è costretto a mendicare armi ed armati dai suoi vassalli, spesso ostili dei quali è alla mercè più completa come dimostra la sconfitta di Valvasone del 1200. La frammentazione feudale, gravi divisioni politiche interne, non garantiscono comunque a questo principato la necessaria compattezza per essere davvero uno Stato.

Pellegrino, così, vista l'insolita alleanza dei suoi nemici deve scendere a un compromesso, che si traduce in una dichiarazione di sconfitta soprattutto nei confronti del Goriziano che consolida le sue prerogative castellane in un manufatto imprevedibile.

Dopo essere sceso in campo per Filippo di Svevia nell'eterna gara per la poltrona imperiale, Pellegrino II scompare nel 1204.

Gli succede ancora un tedesco: Wolfer o Volchero Ellenbrechtskirchen, un cognome che sembra uno scioglilingua. E' un bavarese di nobile famiglia già vescovo di Passau, assai abile nel governare e con grandi capacità intellettuali come dimostra il suo intervento alla dieta di Verona ...

## SPRACHKURSE in ITALIEN: SCUOLA PALAZZO MALVISI in BAGNO di ROMAGNA

Auf Empfehlung von Frau Graue hat es mich diesmal nach **Bagno di Romagna** in der **Emilia Romagna** verschlagen. Die **Scuola Palazzo Malvisi** wurde 1981 von **Cesare Portolani** gegründet und ist in einem alten Palazzo mitten im Ort untergebracht. Jetzt führt Cesare die Schule gemeinsam mit Silvia und Dida. Alle drei unterrichten und kümmern sich ferner um alle möglichen Bedürfnisse ihrer Studenten. Je nach Bedarf verstärken weitere Lehrkräfte das Team.

Hier gibt es viele **Möglichkeiten den Sprachkurs zu kombinieren**: mit Kultur oder Natur, mit Therme oder Sport, mit Wein oder Küche; selbstverständlich werden auch Einzel- und Vorbereitungskurse für diverse Prüfungen angeboten. - Ich habe mich für das **Programm „over 50“** entschieden und besuchte vormittags den Sprachkurs und nahm an diversen Nachmittagen an den angebotenen Besichtigungen teil.

Mein Urlaub war diesmal perfekt; inzwischen ist es das 14. Mal, dass ich einen Sprachkurs in Italien besuche.

Das **Niveau der Schule ist sehr hoch** und die Schülerzahl von **6 Personen pro Klasse** wurde nicht überschritten. Ich war mit einem Schweizer Lehrer in einer Klasse und in der 2. Woche sogar allein, da es zu diesem Zeitpunkt keinen anderen Teilnehmer mit dem Level C1 gab. Ich habe sehr viel gelernt; unsere Lehrerin registrierte unsere Fehler im Kopf und am darauffolgenden Tag gab es dazu bereits die entsprechenden Übungen. Silvia verfügt nicht nur über ein umfangreiches Wissen, sondern ist auch sehr motiviert, eine Vollblutlehrerin also! Das **Zusatzprogramm** wird abwechselnd von den verschiedenen Lehrkräften geführt, da manche Sprachkurse auch am Nachmittag abgehalten werden.

Die **Exkursionen in die nähere Umgebung** waren ganz nach meinem Geschmack: eine sehr alte, aber gut erhaltene **Bibliothek**, durch die uns der leitende Bibliothekar führte, eine der ältesten **Stoffdruckereien**, die heute noch Stoffe herstellt, **mittelalterliche Städte**, **zwei Weinkeller** – ein ganz moderner mit einer 1a-Ausstattung und ein traditioneller, ein **Ölbauer** – um nur die wichtigsten zu nennen. Vor den Besichtigungen wurden im Bus oder im Auto *handouts* mit den erforderlichen Vokabeln verteilt und diese dann erklärt, damit die Exkursionen wirklich für jeden verständlich waren. Bei den Kursteilnehmern handelte es sich vorwiegend um Erwachsene aus der deutschsprachigen Schweiz, aber auch aus Südtirol und Holland. Zu meiner Zeit war außerdem noch eine junge Japanerin vor Ort.

Die Schule verteilt eine Art „**Schülerausweis**“, mit welchem man in verschiedenen Lokalen und Geschäften Preisnachlässe erhält.

Die **Küche der Emilia Romagna** ist ausgezeichnet, die Preise ähneln allerdings eher jenen in der Toskana, denn Bagno di Romagna ist ein Kurort und unterstand lange Zeit Florentiner Herrschaft. Die Thermen sind für uns Österreicher Miniaturausgaben, aber gut betreut. Bagno ist ein kleiner Ort im Grünen, der mehr oder weniger aus einer Kirche, einigen alten Palazzi, drei Thermen, wenigen **\*\*\*\*Hotel**, einer Geschäftsstraße und einigen Trattorie besteht; ich würde es klein, aber fein nennen. Es ist ein ruhiger Ort mit Parkanlagen, Wander- und Spazierwegen und Fahrradpisten: ein ideales Erholungsgebiet für Naturliebhaber und das Naherholungsgebiet für die Italiener.

Ich wohnte in der nächstgelegenen kleinen Stadt in einem Appartement, das die Schule für mich ausgesucht hatte. Aber es ist auch möglich bei Lehrern oder ausgesuchten Familien zu wohnen oder in einem der Hotels. Meist bin ich mit dem Rad zur Schule gefahren.

In der **Osteria del Teatro** habe ich mit vielen anderen Studenten an einem **Kochkurs** teilgenommen und wir haben unter anderem unter Anleitung des Kochs und seiner Frau „strozzapreti“ hergestellt und selbstverständlich auch verzehrt.

Berühmt ist die Küche der Emilia Romagna vor allem für die **PIADINE**, die man in jeder Bar mit den verschiedensten Füllungen erhält. Außerdem gibt es viele Arten von **gefüllter Pasta**, also mehr oder weniger Tortellini in vielfältigen Variationen der Formen und Füllungen, sowie viele Fleisch- und Wildgerichte, vor allem aber **Pilze und Trüffel** und eine große Auswahl an **Schafskäse**. Berühmt ist der „formaggio di fossa“, der in ein Tuch gewickelt und mit Stroh bedeckt in einer Höhle reifen muss. Man sagt, dass er nur durch Zufall entdeckt wurde; er wurde vor Soldaten versteckt und erst nach Monaten wieder hervorgeholt. Beim Verzehr wurde festgestellt, dass er an Geschmack gewonnen hatte. Es gibt noch viele andere Erzählungen, wie z.B. über einen Wein, der Pagadebiti heißt, da damit die Schulden bezahlt wurden; oder über den Namen der Stadt Bevidoro, da Königin Isabella, als sie den regionalen Wein gekostet hatte, ausrief, dass man diesen besonderen Wein nur mehr aus Goldbechern trinken sollte und nicht wie damals üblich aus Keramik.

Alles in allem habe ich zwei wunderschöne Wochen in der Emilia Romagna verbracht und kann die Schule Scuola Palazzo Malvisi wärmstens empfehlen: der Sprachkurs auf höchstem Niveau und Schule und Ambiente werden – meiner Meinung nach – perfekt aufeinander abgestimmt!

Klagenfurt im August 2014

Beatrix EHARDT

## **SPRACHKURSE in ST. VEIT/Glan**

Die Sprachkurse in St. Veit beginnen ab **MONTAG, 6. Oktober 2014**; einige im Kulturzentrum des **früheren Bürgerspitals**, andere **DA MICHELE**.

Auf Wunsch der Teilnehmer werden **die Kurse** bei einer **Mindestteilnehmerzahl von sieben Personen** abgehalten und **durch 25 Wochen** geführt.

Die Kurse aus dem Vorjahr werden fortgesetzt und von Kursleitern des letzten Jahres betreut.

Die **Kosten** betragen **inklusive Mitgliedsbeitrag Euro 230,-**.

Die angegebenen Termine sind **VORSCHLÄGE**, die bei der Vorbesprechung den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst werden können.

### **VORBESPRECHUNG und EINSCHREIBUNG**

**DONNERSTAG, 2. Oktober 2013 ab 18 Uhr im KULTURZENTRUM BÜRGERSPITAL**

Kurs Nr. 1/SV: ANFÄNGER 1a (ohne Vorkenntnisse)	Dienstag,	19,00 – 20,30 Uhr
Kurs Nr. 2/SV: Anfänger A1b	Dienstag,	17,30 – 19,00 Uhr
Kurs Nr. 3/SV: Anfänger A2a	Mittwoch,	18,00 – 19,30 Uhr
Kurs Nr. 4/SV: Mittelstufe A2c	Dienstag,	18,30 – 20,00 Uhr
Kurs Nr. 5/SV: Mittelstufe B1a	Mittwoch,	19,30 – 21,00 Uhr
Kurs Nr. 6/SV: Mittelstufe B1b	Dienstag,	17,30 – 19,00 Uhr

## **PLIDA – PRÜFUNGEN**

**JUNIORES:** Samstag, 18. Oktober 2014 - alle Niveaus

**ERWACHSENE:** Mittwoch, 19. November 2014: A1, A2, B1

Donnerstag, 20. November 2014: B2, C1, C2

Die Anmeldung zu den Prüfungen muss ein Monat vor dem Termin schriftlich im Büro der Gesellschaft erfolgen und ist nur bei gleichzeitiger Bezahlung der Prüfungsgebühren gültig.

### **CORSO di TEDESCO per ITALIANI**

Il corso, iniziato nella primavera 2014, continuerà se sarà raggiunto il numero sufficiente di iscrizioni. Le persone interessate sono pregate di mettersi in contatto con la segreteria della DANTE per avere ulteriori informazioni e per definire il giorno e la data del suddetto corso.

Su richiesta può essere organizzato anche un corso per principianti assoluti, cioè che non hanno nessuna conoscenza della lingua tedesca.

## **EUROPÄISCHER TAG der SPRACHEN: Freitag, 29/09/2014, ab 17 Uhr**

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt bietet in den Räumen der Gesellschaft ab 17 Uhr einen **STREIF-ZUG durch einige REGIONEN ITALIENS** an, bei dem die **KURSLEITER** der Gesellschaft einen kurzen Überblick über ihre „Heimatregionen“ geben werden: der Bogen reicht von bedeutenden Persönlichkeiten über kulinarische Spezialitäten und Weine bis zum **DIALEKT** und dem **Gonfalone**.

Den Abschluss dieses Abends bildet die **erste KONVERSATIONSRUNDE**, die diesmal in der **PIADINERIA MONTANARI** in der Herrengasse stattfinden wird; dabei soll diese typische Spezialität aus der Emilia Romagna verkostet werden.